



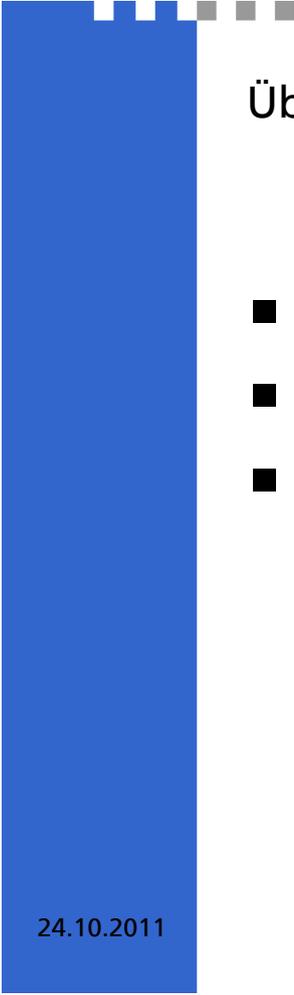
Medienorientierung vom 24. Oktober 2011

Voranschlag 2012 Finanzplanung 2012-2016

Roland Brunner, Finanzverwalter

24.10.2011

1



Übersicht

- Hochrechnung 2011
- Voranschlag 2012
- Finanzplanung 2012-2016

24.10.2011

2

Hochrechnung 2011

[in Mio. Franken]	Hochrechnung 2011	Voranschlag 2011	Abw.
Konsumaufwand, netto	-322.5	-320.7	-1.8
Steuern, Finanzen (vor Entnahme Reserven)	303.6	290.9	12.7
Rohergebnis	-18.9	-29.7	10.9
Entnahme Steuerausgleichsreserve	9.0	20.0	-11.0
Entnahme Reserve Fusion	3.0	3.0	0.0
Erwartetes Ergebnis	-6.9	-6.7	-0.1
Nettoinvestitionen ohne Spezialfinanzierungen	64.3	61.1	3.2
Verschuldungszunahme	-43.6	-51.3	7.7

- Steuererträge liegen um rund 11 Mio. Franken über Budget, davon einmalige Nachträge JP + 6 Mio. Franken und ordentliche Steuern NP + 4 Mio. Franken (+ 2.4%)
- Konsumaufwand leicht über Budget (Mehrkosten WSH, Besoldung Lehrkräfte/Aushilfen)
- Investitionsplafond wird voraussichtlich eingehalten
- Entnahme Steuerausgleichsreserve 9 statt 20 Mio. Franken
- Ergebnis auf Budgetniveau erwartet

3

24.10.2011

Voranschlag 2012

[in Mio. Franken]	Voranschlag 2012	Voranschlag 2011	Abw.
Konsumaufwand, netto	-320.9	-323.3	2.3
Steuern, Finanzen (vor Entnahme Reserven)	287.5	293.5	-6.0
Rohergebnis	-33.4	-29.7	-3.7
Entnahme Steuerausgleichsreserve	20.0	20.0	0.0
Entnahme Reserve Fusion	2.0	3.0	-1.0
Ergebnis	-11.4	-6.7	-4.7
Nettoinvestitionen ohne Spezialfinanzierungen	58.0	61.1	-3.1
Verschuldungszunahme	-54.0	-51.3	-2.7
Selbstfinanzierungsgrad	11.6%	27.3%	-15.7%

- Rohergebnis minus 33,4 Mio. Franken entspricht den Budgetvorgaben
- Auflösung Reserven:
 - Entnahme Steuerausgleichsreserve 20 Mio. Franken
 - Entnahme aus Reserve Teilkompensation Kantonsbeitrag FLL 2 Mio. Franken
- Ausgewiesener Verlust:
 - 11,4 Mio. Franken (wie in Gesamtplanung 2011-2015)

4

24.10.2011

Voranschlag 2012

Ordentliche Gemeindesteuern [in Mio. Franken]	Voranschlag 2012	Voranschlag 2011	Abw.
Steuerfuss	1.75	1.75	
Natürliche Personen	205.6	196.0	9.6
Juristische Personen	39.0	52.0	-13.0
Total ordentliche Gemeindesteuern	244.6	248.0	-3.4
Anteil Ertrag Juristische Personen	15.9%	21.0%	-5.1%-Pkt.

Natürliche Personen

- Wachstum 3,5 %

Juristische Personen

- Wachstum 2 % (inkl. 1 % Kompensationseffekt Steuergesetzrevision)
- Ertragsausfälle infolge Halbierung der Gewinnsteuern: 12 Mio. Franken

24.10.2011

5

Voranschlag 2012

Konsumausgaben netto [in Mio. Franken]	Voranschlag 2012	Voranschlag 2011	Abw.
Total Konsumausgaben netto	320.9	323.2	-2.3

- Dank dem Sparpaket 2011 sowie weiteren Entlastungen können zusätzliche Belastungen kompensiert werden
- Die Konsumausgaben reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr um 2.3 Mio. Franken
- Die Veränderungen im Detail sind auf der nächsten Folie aufgeführt

24.10.2011

6

Voranschlag 2012

Konsumausgaben netto [in Mio. Franken]	Voranschlag 2012	Voranschlag 2011	Abw.
Total Konsumausgaben netto	320.9	323.2	-2.3

Veränderungen zum Vorjahr:

Zusätzliche Belastungen

	Mio. Fr.	
▪ Lohnwachstum 1 % städtische Angestellte, 1,5 % Besoldung Lehrer	+ 3,0	} + 12,8
▪ Neue Finanzierungsregelung Sonderschulung	+ 1,2	
▪ Steigende Kosten Pflegefinanzierung (höhere Pflegebedürftigkeit, Harmonisierung Einstufungssysteme)	+ 2,3	
▪ Steigende Kosten Wirtschaftliche Sozialhilfe	+ 2,5	
▪ Steigende Beiträge Fürsorge (Heimfinanzierung, Prämienverbilligung usw.)	+ 1,9	
▪ Steigende Fallzahlen AV, SOA, KJS, SVB, Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht	+ 0,6	
▪ Ausbau Quartier- und Stadtteilpolitik, Frühe Förderung, Altern in Luzern usw.	+ 0,4	
▪ diverse weitere Positionen	+ 0,9	

Zusätzliche Entlastungen

	Mio. Fr.	
▪ Sparpaket 2011	- 7,4	} - 15,1
▪ Synergieeffekte FLL	- 0,7	
▪ Reduktion befristeter Beitrag an Luzerner Polizei	- 3,0	
▪ Reduktion Beitrag Grosse Kulturbetriebe	- 1,0	
▪ Zusätzliche Bundesbeiträge aus dem Projekt Betreuungsgutscheine (einmalig)	- 1,0	
▪ Erhöhung des kantonalen Beitrages an die Volksschulen	- 2,0	

7

24.10.2011

Voranschlag 2012

Investitionsrechnung [in Mio. Franken]	Voranschlag 2012	Voranschlag 2011	Abw.
Bruttoinvestitionen	66.4	77.0	-10.6
Nettoinvestitionen	58.0	61.0	-3.0
Spezialfinanzierungen	-4.4	-4.0	-0.4
Investitionen ausserhalb Plafond	-6.1	-7.0	0.9
Nettoinvestitionen ohne Spezialfinanzierungen (im Plafond)	47.5	50.0	-2.5

- Der Investitionsplafond wird um 2,5 Mio. Franken auf 47,5 Mio. Franken reduziert.
- Die ordentlichen und zusätzlichen Abschreibungen werden auf 80 % des Investitionsplafond festgelegt.

24.10.2011

8

Voranschlag 2012

Fazit

- Zielsetzung Stadtrat: Voranschlag 2012 darf nicht schlechter sein als in Planung 2011-2015 vorgesehen
- Zielsetzung konnte nur mit grossen Anstrengungen erreicht werden
- Es wurde parallel zum Budgetprozess eine zusätzliche Verzicht- und Kompensationsplanung im Umfang von 5,5 Mio. Franken durchgeführt

24.10.2011

9

Finanzplanung 2012-2016

Planungsannahmen	2012	2013	2014	2015	2016
Steuerertrag NP	3.5%	3.5%	3.5%	3.5%	3.5%
Steuerertrag JP	2.0%	6.0%	7.5%	3.5%	3.5%
Lohnwachstum Personal, brutto	1.0%	1.5%	2.0%	2.0%	2.0%
Konsumwachstum	0.0%	1.0%	1.0%	1.0%	1.0%

- Trotz schwächerer Konjunkturprognosen optimistische Wachstumsannahmen bei den Steuererträgen
- Kompensationseffekte bei JP von 1 % (2012) und je 4 % (2013, 2014) eingerechnet
- Buchgewinne von jährlich 2,5 Mio. Franken
- Mehrertrag beim Finanzausgleich 3 Mio. Franken ab 2013 (2. Lesung im Kantonsrat offen)
- Investitionsplafond bei 50 Mio. (2013) bzw. 45 Mio. Franken ab 2014
- Abschreibungen bei 80 % vom Plafond

24.10.2011

10

Finanzplanung 2012-2016

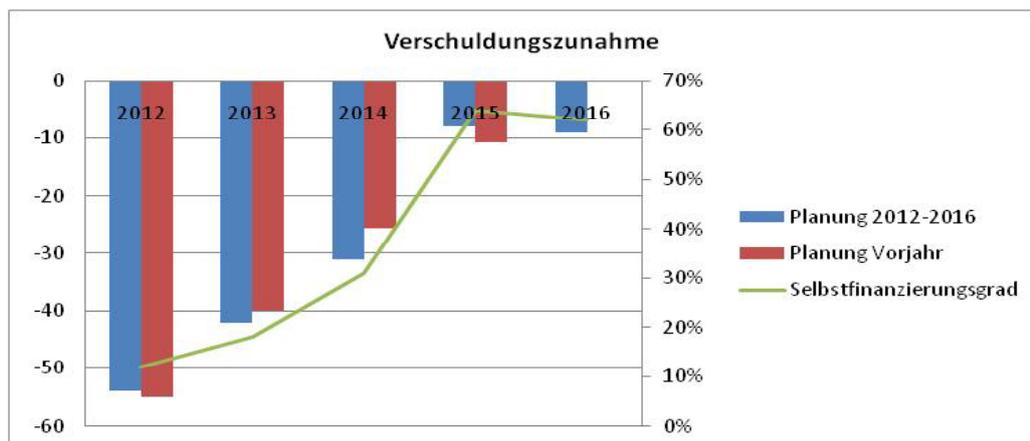
Konsumaufwand, netto [Mio. Franken]	2012	2013	2014	2015	2016
Planung 2012-2016	320.9	322.5	326.0	321.6	327.1
Planung 2011-2015	318.2	319.5	324.0	319.0	
Veränderung zur Vorjahresplanung	2.7	3.0	2.0	2.6	
Kumulierter Mehraufwand	2.7	5.7	7.7	10.3	

- Geringer Kostenanstieg beim Konsumaufwand
 - bei konsequenter Umsetzung Sparpaket 2011 und Synergien Fusion Littau-Luzern
 - sofern Sanierung PK wie vorgesehen per 2014 abgeschlossen ist
- Dennoch Mehraufwand gegenüber letztjähriger Planung von 10 Mio. Franken

24.10.2011

11

Finanzplanung 2012-2016 / Planergebnisse



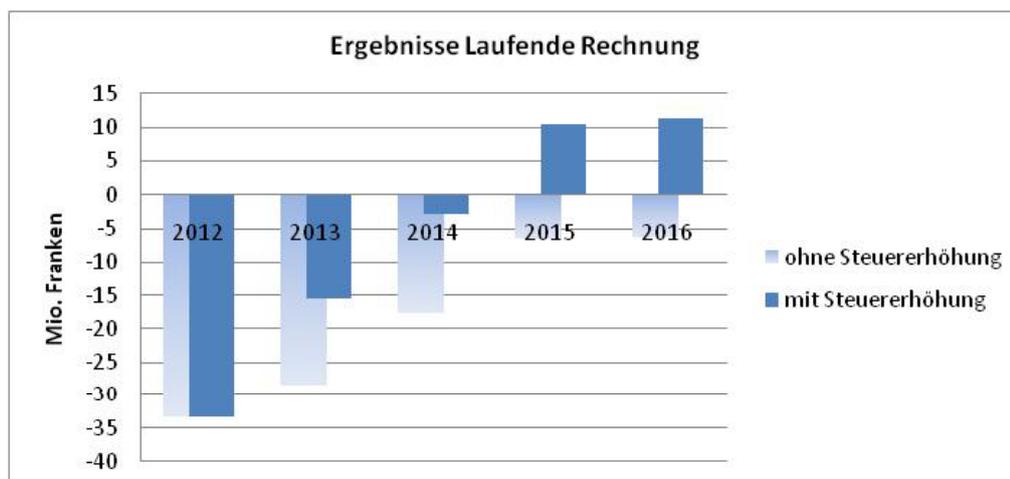
- Finanzpolitische Aussichten weiterhin unerfreulich, trotz enger Kostenplanung und optimistischer Steuerschätzung
- Der städtische Haushalt steckt in einem **strukturellen Defizit**
- Verschuldung kann nicht gestoppt werden – Ziele werden nicht erreicht
- Drohende Bilanzfehlbeträge ab 2013
- **Daher weitere Massnahmen notwendig**

24.10.2011

12

Finanzplanung 2012-2016 / Planergebnisse

Planergebnisse mit Steuererhöhung



- Nach heutiger Einschätzung ist eine Steuererhöhung um eine Zehnteinheit ab 2013 notwendig, um den Finanzhaushalt nachhaltig in Griff zu bekommen

24.10.2011

13

Finanzplanung 2012-2016

Planergebnisse im Detail

[Mio. Franken bzw. %]	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Rohergebnis	-20.8	-29.7	-33.4	-15.6	-2.8	10.4	11.4
Auflösung Steuerausgleichsreserve	7.0	20.0	20.0				
Entnahme Reserven (FLL / PK)	11.0	3.0	2.0				
Rechnungsergebnis	-2.8	-6.7	-11.4	-15.6	-2.8	10.4	11.4
Selbstfinanzierungsgrad	29%	27%	12%	40%	58%	102%	102%
Selbstfinanzierungsgrad 5 Jahre	95%	74%	49%	40%	32%	45%	59%
Nettoschuld Ende Jahr	155	206	260	289	305	297	289
Zu- (+) / Abnahme (-) Nettoschuld	93	51	54	29	16	-8	-8
Nettoschuld pro Kopf Ende Jahr	2'234	2'907	3'381	3'756	3'966	3'858	3'751
Eigenkapital bzw. Bilanzfehlbetrag	52	22	-12	-27	-30	-20	-8

- Strukturelles Defizit kann dank Sparbemühungen und Steuererhöhung bis Mitte Jahrzehnt beseitigt werden
- Ab 2015 liegt der Selbstfinanzierungsgrad wieder bei 100 %
- Die Nettoverschuldung nimmt ab 2015 ab

24.10.2011

14

Medienorientierung vom 24. Oktober 2011

Voranschlag 2012 Finanzplanung 2012-2016 Politische Würdigung

Stefan Roth, Finanzdirektor

24.10.2011

1

Übersicht

1. Finanzpolitisches Hauptziel
2. Ausgangslage
3. Bisher ergriffene Massnahmen
4. Zusätzliche Massnahmen
5. Motion 236 (Entlastungspaket 2013)
6. Fazit Stadtrat

24.10.2011

2

Finanzpolitisches Hauptziel

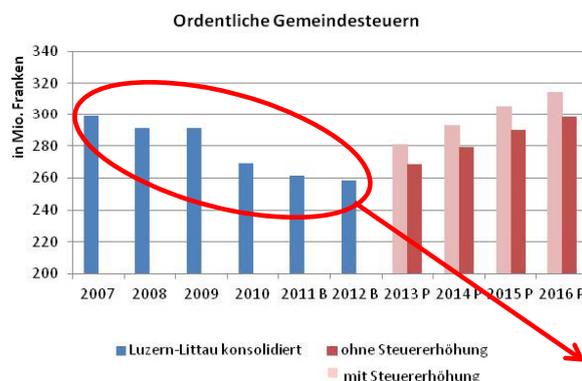
- Bis 2015 ist ein Selbstfinanzierungsgrad von 100% zu erreichen
= Stopp der Neuverschuldung
 - Ab 2015 soll die Nettoschuld wieder abgebaut werden
- Der Stadtrat hält am finanzpolitischen Hauptziel der Gesamtplanung 2011-2015 fest

24.10.2011

3

Ausgangslage

Entwicklung der Einnahmen/Steuererträge ab 2007



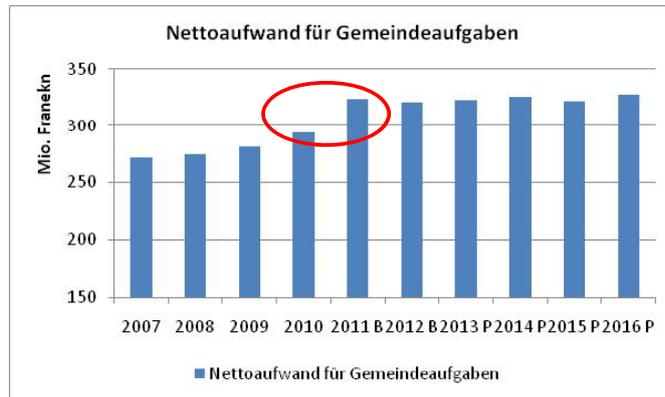
	Mio. Franken
Steuerertragsausfälle 2007-2012	- 68
■ Steuergesetzrevision 2008:	- 27
■ Reduktion Steuerfuss 2008:	- 11
■ Anpassung Steuerfuss Littau 2010:	- 9
■ Steuergesetzrevision 2011:	- 21
Wachstum 2007-2012:	
durchschnittlich 2 % pro Jahr:	+ 28
Mindererträge netto	- 40

24.10.2011

4

Ausgangslage

Entwicklung der Ausgaben ab 2007



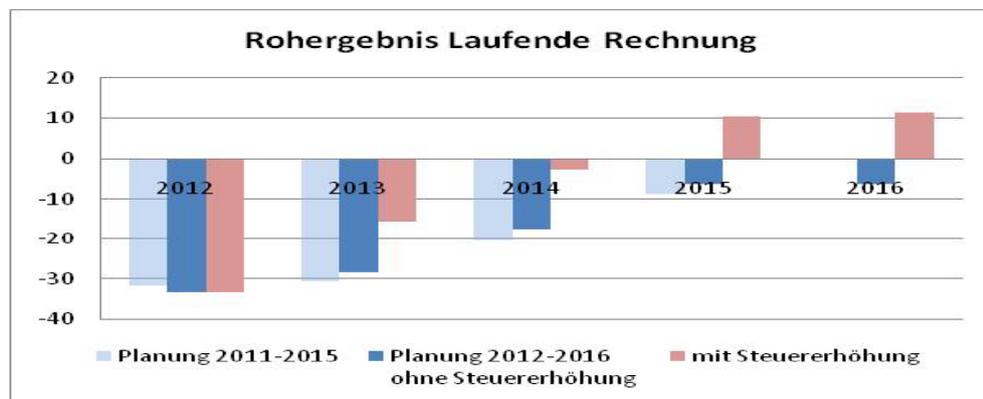
- Mehrkosten 2011 aufgrund Pflegefinanzierung führt zu einem strukturellen Bruch
- danach (2011-2016) moderates Wachstum dank:
 - Sparpaket 2011
 - Synergien FLL
 - Wegfall Sanierungsbeiträge an Pensionskasse ab 2015

24.10.2011

5

Ausgangslage

Rohergebnisse laufende Rechnung



- Eine Finanzplanung 2012-2016 ohne Steuererhöhung führt nicht zum Ziel
- Finanzpolitische Ziele sind nur mit einer Steuererhöhung oder einem massiven Leistungsabbau erreichbar

24.10.2011

6

Ausgangslage

Risiken in der Planung

- Entlastung durch Finanzausgleich (Aufstockung sozio-demografischer Topf aufgrund Pflegefinanzierung) noch nicht gesichert, aber auf gutem Weg
- Ertragsausfälle infolge Ausgleich kalte Progression in Planzahlen nicht enthalten
- Ertragsausfälle bei allfälliger Abschaffung Liegenschaftssteuer
- Strategische Grossprojekte (Starke Stadtregion, Tiefbahnhof, Konsolidierung Kulturinfrastruktur) nicht oder nur teilweise in Planung berücksichtigt
- Hoher Investitionsbedarf ewl könnte Dividende gefährden (Initiative Strom ohne Atom)

24.10.2011

7

Bisher ergriffene Massnahmen

Nachhaltige Entlastungen ab 2007 durch:

	<u>Entlastungswirkung</u>
▪ EÜP 2006-2010, realisiert	10,7 Mio.
▪ Fusion Littau-Luzern (netto) (netto = Synergien abzüglich Leistungsangleichungen)	9,1 Mio.
▪ Sparpaket 2011, mind.	15,0 Mio.
▪ Verzichts- und Kompensationsplanung 2012-2016	5,7 Mio.
Total	40,5 Mio.

24.10.2011

8

Zusätzliche Massnahmen I

- **Nachhaltige Sicherung Finanzhaushalt (Projekt im Jahr 2011)**
 - Verzichts- und Kompensationsplanung
 - Überprüfung/Optimierung finanzrechtliche Bestimmungen
 - Überprüfung/Optimierung Planungsinstrumente
- **Überprüfung Selbstverständnis Stadt Luzern (im Frühjahr 2012)**
 - Stadt Luzern als Motor für die kantonale und regionale Entwicklung
 - In welchem Umfang nimmt die Stadt Luzern künftig ihre Zentrumsfunktionen wahr
 - Priorisierung von Aufgaben im ungebundenen Bereich



**Auslegeordnung und Standortbestimmung aus
gesamtstrategischer Sicht im Rahmen der
Gesamtplanung 2013-2017**

24.10.2011

9

Zusätzliche Massnahmen II

- **Ertragskraft steigern**
 - Entwicklung von Schlüsselarealen
 - Attraktiven Wohnraum fördern
 - Stadtregion optimal ins nationale und internationale Verkehrsnetz einbinden
 - Positionierung im Wirtschaftsraum Zürich stärken
 - Steuerattraktivität für Unternehmen nutzen
- **Investitionen reduzieren**
- **Sofortmassnahmen**
 - Beschränkung Ausgabenlimite für freiwillige Leistungen nach GO Art. 60 Abs. 2 lit.c
 - Projekt- und Stellenstopp

24.10.2011

10

Dringliche Motion 236

Was verlangen die Motionäre?

- Erarbeitung eines weiteren Entlastungspakets bis Ende Februar 2012 mit jährlich wiederkehrend mindestens 15 Mio. Franken mit voller Wirkung bis Ende 2013

Wie ist die Haltung des Stadtrates?

- Handlungsmöglichkeiten deutlich eingeschränkt
- Konsequente Fortführung der gesamtstädtischen Strategie im Sinne einer verlässlichen Politik
- Kurzfristige Sparübung ohne gesamtstrategische Auslegeordnung ist keine Alternative
- Diskussion im Rahmen der Gesamtplanung 2013-2017 zielführend
- In diesem Sinne Entgegennahme der inhaltlichen Anliegen als Postulat

24.10.2011

11

Fazit Stadtrat

Planergebnisse im Vergleich

Planergebnisse im Vergleich [in Mio. Franken]	ohne Steuer- erhöhung	mit Steuer- erhöhung
kumulierte Rohdefizite 2012-2016	-90.1	-28
Zu-/Abnahme Verschuldung 2015	9	-8
kum. Zunahme Verschuldung 2012-2016	145	83
Nettoverschuldung 2016	351	289
Selbstfinanzierungsgrad 2015	62%	102%
Verschuldungsgrad	115%	90%

- Bei beiden Varianten gilt es zu beachten, dass das Eigenkapital im Jahr 2013 aufgebraucht sein wird und deshalb ab 2013 zusätzlich Bilanzfehlbeträge drohen

24.10.2011

12

Fazit Stadtrat

- Stadt Luzern ist mit einem strukturellen Defizit konfrontiert
- Die Chancen der Zielerreichung – Stopp der Neuverschuldung bis 2015 – sind deutlich geringer als vor einem Jahr
- Trotz grossen Anstrengungen und zusätzlichen Massnahmen gelingt es nicht, das strukturelle Defizit aus eigener Kraft zu eliminieren
- Aus heutiger Sicht können die strategischen Ziele aus der Gesamtplanung nur mit einer Steuererhöhung sichergestellt werden
- Der Stadtrat lehnt – aufgrund seiner heutigen Lagebeurteilung – die Motion 236 ab und ist bereit die inhaltlichen Anliegen als Postulat entgegenzunehmen
- Er hält damit an seiner Absicht fest, im Frühling 2012 in Kenntnis der aktuellen Situation eine gesamtstrategische Diskussion zu führen und eine ausgewogene Neubeurteilung vorzunehmen.

24.10.2011

13

Finanzplanung 2012-2016

Auswirkungen auf Projekt „Starke Stadtregion“

- Der Stadtrat wird dieses strategisch wichtige Projekt unverändert und prioritär voran treiben.
- Der Stadtrat ist der Auffassung, dass die geplante Steuererhöhung keinen Einfluss auf die weiteren Planungsarbeiten hat.
- Die Stadt Luzern wird auch nach einer Erhöhung des Steuerfusses um 1/10 Einheit den tiefsten Steuersatz der fünf beteiligten Gemeinden aufweisen.

24.10.2011

14

Auswirkung der Steuererhöhung 2013 um eine Zehntel-Einheit für den Steuerzahler

Entwicklung Steuerbetrag Staats- und Gemeindesteuern

Berücksichtigt wird die Steuerbelastung von natürlichen Personen ohne Kinder. Unterschieden wird zwischen alleinstehenden und verheirateten Personen. Der Steuerbetrag enthält die Kantons- und Gemeindesteuern **ohne** Kirchen- und Personalsteuer und Feuerwehersatzabgabe

ALLEIN STEHEND Staats- und Gemeindesteuern

steuerbares Einkommen	2007	2008 - 2010	2011 - 2012	2013 V1.85
30'000	2'725.50	2'406.60	2'288.00	2'358.40
50'000	6'494.65	5'656.65	5'538.00	5'708.40
80'000	12'661.50	10'846.90	10'413.00	10'733.40
100'000	16'801.50	14'550.25	13'663.00	14'083.40
150'000	27'168.75	24'300.25	22'160.10	22'841.95

Veränderung in % 2013 V1.85 zu:		
2007	2010	2012
-13.47%	-2.00%	3.08%
-12.11%	0.91%	3.08%
-15.23%	-1.05%	3.08%
-16.18%	-3.21%	3.08%
-15.93%	-6.00%	3.08%

VERHEIRATET Staats- und Gemeindesteuern

steuerbares Einkommen	2007	2008 - 2010	2011 - 2012	2013 V1.85
30'000	1'276.50	903.50	760.50	783.90
50'000	4'571.25	3'828.50	3'659.50	3'772.10
80'000	10'056.75	8'508.50	8'047.00	8'294.60
100'000	14'196.75	12'083.50	11'072.75	11'413.45
150'000	24'546.75	21'573.50	19'513.00	20'113.40

Veränderung in % 2013 V1.85 zu:		
2007	2010	2012
-38.59%	-13.24%	3.08%
-17.48%	-1.47%	3.08%
-17.52%	-2.51%	3.08%
-19.61%	-5.55%	3.08%
-18.06%	-6.77%	3.08%

- Trotz Steuererhöhung im 2013 würden fast alle weniger Steuern als im 2010 bezahlen. (Ausnahme Alleinstehend CHF 50'000 steuerbares Einkommen)
- **Seit 2007 ist der Steuerrückgang** (inkl. Steuererhöhung 2013) bei allen Einkommensklassen **im zweistelligen Prozentsatzbereich**.
- Die Steuererhöhung beträgt bei allen Einkommen 3.08% zum Jahr 2012

24.10.2011

15